

• NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU •
Unbedingt Ende März auf unsere Website
www.wanderjugend.de schauen!
• neues Design • gute Übersicht • tolle Bilder •

Deutsche
Wanderjugend



WALK & More

Unterwegs

Rucksackabenteuer im Bayerwald

Was uns bewegt

BDV und Beiträge zum Bundeswettbewerb

Basics

Klettern





Die Zukunft wird aus Ideen gemacht. Und damit gute Ideen nicht am „lieben Geld“ scheitern, wurde mit der Stiftung Wanderjugend ein Werkzeug geschaffen, um außergewöhnliche Ideen zu verwirklichen.

Die Aktivität der Stiftung speist sich allein aus Kapitalerträgen. Der einmal gestiftete Beitrag wirkt so weit über den Tag hinaus! Sie möchten Kinder- und Jugendwandern fördern? Mit jeder Überweisung unterstützen Sie unser Anliegen nachhaltig.

Vorstand der Stiftung Wanderjugend



Wir verleihen an Jugendgruppen:

8 Zelte VAUDE MARK II, Kletterausrüstung für 12 Personen, 1 GPS Gerät, 11 Paar Schneeschuhe

Der Kauf des DWJ Materials wurde unterstützt durch die Stiftung Wanderjugend.

Stiftung Wanderjugend
Wilhelmshöher Allee 157
34121 Kassel

Telefon: (0561) 4004980
Telefax: (0561) 4004987
www.stiftung-wanderjugend.de

Umweltbank Nürnberg
Konto 32 65 69
BLZ 760 350 00

Die Stiftung ist gemeinnützig. Zustiftungen und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Rucksäcke
 Lowe FRONTIER 65+15* statt 169,95 € **99,95 €**
 vauDe PALA 24 **49,95 €**
 vauDe OSKAR* Kuriertasche **49,95 €**

Zelte
 vauDe MARK II* statt 329,95 € **229,95 €**
 vauDe BASE DOME III* statt 719,90 € **499,95 €**
 Jack Wolfskin LAST RESORT II RT **299,95 €**

Schlafsäcke
 Ajungilak IGLOO statt 124,95 € **ab 89,95 €**

Isomatten
 Therm-A-Rest Trail 3.0* statt 59,95 € **49,95 €**
 Therm-A-Rest Trail 4.0 statt 79,95 € **69,95 €**

Trekkingstöcke
 Leki ENZIAN **Paar 39,35 €**
 Leki MAKALU ANTISHOCK* **Paar 79,95 €**
 Fischer ARUNA (Nordic Walking) **Paar 79,95 €**

Lampen
 Solar 5 LEDs statt 24,95 € **14,95 €**
 Petzl TIKKA PLUS* **37,95 €**

Jacken

Jack Wolfskin RAINY DAYS	99,95 €
Jack Wolfskin KIDS RAINY DAYS	79,95 €
Jack Wolfskin ACTIVATE JACKET*	129,95 €
The North Face MENS STRIDER JACKET	149,95 €
Schöffel Plus MONOCHROME LIGHT MEN	299,95 €

T-Shirts
 Craft ACTIVE T-SHIRT statt 24,95 € **16,95 €**
 vauDe BIG FRITZ statt 39,95 € **24,95 €**

Jetzt mit Webshop:
www.kletterkogel.de
 - die ersten 100 Internet-Kunden erhalten einen vauDe Taschenwärmer gratis
 - viele Eröffnungsangebote
 - alle namenhaften Hersteller
 - über 2.000 Artikel



Der Outdoor-Ausrüster
www.kletterkogel.de

Garde-du-Corps-Str. 1 34117 Kassel
 Tel.: 0561-775192 Fax: 0561-774990
 info@kletterkogel.de www.kletterkogel.de



vorwort inhalt

Liebe Freundinnen und Freunde,

Neues und Aufregendes, Spannung und Vorfreude, viele Angebote und tolle Veranstaltungen. Mit diesen Worten lassen sich die kommenden Monate mit der Wanderjugend gut umschreiben.

Spannend wird die Bundesdelegiertenversammlung vom 15. bis 17. April, weil Nachwahlen für den Bundesjugendbeirat anstehen. Seit letztem Jahr sind leider die Positionen der/des stellv. Bundesjugendwartin/es und die einer/s Beisitzenden unbesetzt. Spannend wird die BDV auch, da sie diesmal etwas anders abläuft. Wir werden die Gelegenheit nutzen, um mit allen Delegierten zukunftsweisende Wege für die Wanderjugend zu erarbeiten. Mehr dazu unter *Was uns bewegt*.

Mit Vorfreude warten wir darauf, dass unsere neue Homepage www.wanderjugend.de fertiggestellt wird und wir uns mit einem neuen Design präsentieren können. Mit mehr Übersicht, klareren Strukturen und aktuellen News halten wir euch ab Ende März auf dem Laufenden.

Aufregendes bieten die Wanderjugend-Lehrgänge im Juni. Sowohl beim Hochseilgarten-Schnupperlehrgang, als auch beim Klettern geht es der Sonne entgegen. Übrigens: Wer Interesse hat am Hochseilgarten-Lehrgang teilzunehmen, sollte sich beeilen, da bereits jetzt nur noch wenige Plätze frei sind. Mehr dazu unter *Auf Tour*.

Eine tolle Veranstaltung wird sicherlich das Abschlussfest zum Bundeswettbewerb Junges Wandern 2004. Das Wochenende vom 08. bis 10. Juli steht ganz unter dem Motto "Abenteuer in Bewegung". Mit vielen spannenden Workshops möchten wir allen Beteiligten Anregungen für ihre Jugendarbeit geben. Mittelpunkt wird natürlich die Preisverleihung durch die Jurymitglieder mit anschließender Party sein. Alle Infos auf den Seiten 10 und 11.

Wie in jedem Jahr nähert sich der Deutsche Wandertag mit großen Schritten. In diesem Heft findet ihr einen Informations- und Anmeldungsflyer zum Wandertag als Beilage. Ihr möchtet am Wandertag teilnehmen? Dann freuen wir uns über eure baldige Anmeldung.

Wir wünschen euch einen beschwingten Frühlingsanfang und freuen uns, euch auf der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können.

Andrea Metz
Bildungsreferentin DWJ Bund

-
-
- **Unterwegs**
- 4 • Rucksackabenteurer im Bayerwald
-
- 9 • *Auf Tour*
- *Was uns bewegt*
- 10 • Beteiligung am Bundeswettbewerb
- 11 • Abschlussfest zum Bundeswettbewerb
- 12 • Bundesdelegiertenversammlung
- 13 • Neue DWJ Plakate für Jugendgruppen
- 13 • Gruppenmeldebogen: Die GewinnerInnen
-
- **Basics**
- 14 • Der Sonne entgegen - Klettern in der Jugendarbeit
-
- **Aktiv**
- 16 • Outdoor Kids der SAV OG Schlierbach
- 17 • Mitarbeit am Praxishandbuch „Outdoor-Kids“
- 18 • *Kreuz & Quer*
- 19 • *Shop*

-
-
- **Impressum**
- WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
- Tel.: 0561/400 49 8-0, Fax 0561/400 49 8-7
- E-Mail: info@wanderjugend.de
- Internet: www.wanderjugend.de
- V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
- Redaktion & Layout: Jörg Bertram, Andrea Metz, Fabian Simmank
- Mit Beiträgen von Barbara Schmidt, Sabine Schröder, Jörg Bertram, Andrea Metz, Harald Walz, Severin Goerss, Fabian Simmank, Bernd Euchner
- Bilder: DWJ, Barbara Schmidt, Harald Walz, Andrea Metz
- Graphiken: Seite 3, 13 Andrea Metz
- Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
- Redaktionsschluss: Sommerausgabe 2005: 13.05.2005
- ISSN: 1437-4676
-
- Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist
- „WALK & more“ kostenlos.
- Beiträge, gerne mit Fotos, sind uns sehr willkommen.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
- Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.
-
- „WALK & more“ wird gefördert aus Mitteln des
- Kinder- und Jugendplans des Bundes.

Unterwegs im Bayerischen Wald

Ein Rucksackabenteurer



In jedem von uns schlummert irgendwo der Traum von der großen Freiheit im Unterwegssein draußen in der Natur. „Was? Ihr wollt zu Fuß von Regensburg nach Passau gehen und das auch noch über den Bayerischen Wald? Ihr spinnst!“ Freunde und Bekannte haben für unser Vorhaben nur mitleidige Blicke und leises Kopfschütteln übrig.

Aber allen, die einen stressfreien, relativ preiswerten, abwechslungsreichen und erholsamen Urlaub vom Alltag suchen, können wir eine längere Rucksacktour im Bayerischen Wald nur empfehlen. Ob nun genau auf unserer Route oder einem etwas anderen Verlauf folgend, kannst du selbst entscheiden. Es ist überall schön.

Endlich unterwegs

Ein scharrendes Geräusch lässt uns hochfahren. Was ist das? Unsere Nasen stoßen gegen etwas Feuchtes

und Kaltes ... Doch das ist nur unser am Tarp kondensierter Atem. Und ein Arbeiter kehrt die Marmorstufen der Walhalla. Diese „griechische“ Ruhmeshalle errichtete König Ludwig I. von Bayern. Wir sind unterwegs. Die Stadtteile und endlosen Gewerbegebiete Regensburgs – auch „nördlichste Stadt Italiens“ genannt – liegen hinter uns und ein neuer Morgen zieht über die Donauebene.

Schroff erheben sich die ersten Berge aus der Donauebene. Bis heute rätseln Geographen über die genaue Ursache dieses Phänomens. Der Fernwanderweg E8 führt uns langsam Richtung Vorderer Bayerischer Wald. Bunte Blumenwiesen wechseln mit lichthem Mischwald, bis wir im Otterbachtal von übermannshohen Felsrundlingen – Wollsäcke genannt – beeindruckt werden und das kühle Rauschen des Wassers genießen.

Frei und ungebunden

Wir fühlen uns frei, ungebunden dahinvagabundierend. Wir treffen kaum Menschen und wenn, dann sind es Wanderer wie wir oder über unser Vorhaben sehr Erstaunte, hilfsbereit und freundlich.

So geht es zwei Tage dahin. Auf großen und kleinen Wegen ziehen wir gen Falkenstein, einem romantischen Marktflöcken mit gut erhaltener Burganlage. Dieser Wegabschnitt zeichnet sich durch seinen Abwechslungsreichtum aus: Frauenzell ist ein verträumter kleiner Ort mit einer sehenswerten Wallfahrtskirche. Wir halten dankbar kurz inne, da wir ohne einen netten Bauern beinahe bei Wildschweinen im modrigen Forst übernachtet hätten. Doch instinktiv hatte es uns zu menschlichen Siedlungen getrieben. Der Burgturm in Brennbörg bietet einen schönen Rundblick über den Vorderen Bayerischen Wald. Etwas

später gehen wir durch die „Hölle“. Nein, nicht was du jetzt sicher denkst! Die Hölle ist ein bezauberndes schluchtähnliches Tal, durch das sich ein schmaler Pfad schlängelt.

Die Vielfalt einer Kneippanlage

In Falkenstein lernen wir zum ersten Mal wirklich die Flexibilität eines Tarps zu schätzen, denn die zwei in der Karte verzeichneten Zeltplätze existieren nicht. So schlafen wir erschöpft unter der Bank in einer Kneippanlage, wo wir uns mal wieder richtig waschen können und beim nächtlichen Kneippen unsere Füße entspannen. Diese genießen die zusätzliche Pflege, denn sonst versorgen wir sie nur mit Hirschtalg, um Blasen sehr erfolgreich vorzubeugen.

Nach einem kurzen Rundgang durch Falkenstein bringt uns ein Bus zum Pfahl, einer weiteren geographischen Besonderheit. Schnurgerade zieht sich diese mal mehr, mal weniger sichtbare

die Fußsohlen brennen. So haben wir uns die Pause am Campingplatz in Viechtach redlich verdient. Hier erleben wir in unserem abenteuerlichen Aufzug den Alltag der Dauercamper und werden von allen Seiten mit großer Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft bedacht. Wir sind erstaunt, wie viel Aufsehen wir erregen und wie viele Kontakte sich zu Fuß ergeben. Wir entdecken die Langsamkeit ...

Am fünften Tag folgt der zweite größere Abschnitt. Von Bodenmais aus erklimmen wir den höchsten Berg des Bayerischen Waldes, den Arber. Eindrucksvoll ist der Aufstieg über die Risslochfälle, die sich im märchenhaften Urwald von den Felsen herabstürzen.

Auf dem Gipfel des Kleinen Arber genießen wir den Frieden der Natur im kühlen Schatten der blühenden Fichten mit ihrem Insektengesumm. Hier warten wir den Ansturm der Touristen auf dem Großen Arber ab, die mit der

liebgewonnen hat, wird spätestens jetzt schwach. Ein zünftiger Hüttenabend rundet den Tag ab, bevor wir uns am nächsten Vormittag nach einem Gewitter auf den Weitermarsch zum Großen Falkenstein machen. Hier oben weht ein anderer Wind und lässt einen jeden Alltag vergessen.

Wir folgen dem Grünen Dreieck des Fernwanderwegs E6, der beim Zwieseler Waldhaus durch einen Urwaldlehrpfad mit wuchtigen Baumriesen führt. Ebenso urig ist der lange und beschwerliche Aufstieg über das Höllbachgespreng, für den man jedoch einen halben Tag einplanen sollte. Wir nehmen uns dafür Zeit und genießen den artenreichen Mischwald entlang der kleinen und großen Wasserfälle. Reizvoll ist ebenso der Fernwanderweg über die Steinbachfälle und den Kleinen Falkenstein. Von letzterem hat man eine gute Sicht in den Zwieseler Winkel, wo sich Hügel an Hügel mit dunklem Wald bedeckt erhebt und zum Träumen einlädt.



Quarzmader weit über 100 Kilometer durch die Landschaft. Wir freuen uns auf einen schönen Tagesmarsch ohne größere Steigungen bis Viechtach. Aber der Weg – hier auch Pandurensteig genannt – führt auf der Südseite der Bäume entlang und so kommen wir nur mühsam und stark schwitzend voran. Die Schultern schmerzen und

letzten Seilbahn ins Tal fahren wollen. Nach einem steilen Endspurt erreichen wir schließlich den großen Gipfel und genießen einen wunderbaren Sonnenuntergang in der bizarren Eiszeitflora dieses Berges. Buckel an Buckel erglüht im Abendrot und der Osser grüßt mit seinem alpinen Doppelgipfel herüber. Wer den „Wald“ noch nicht

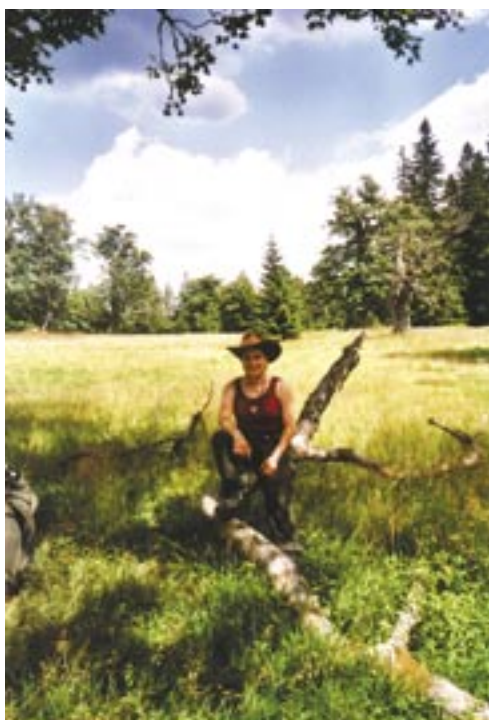
Bekanntschaft mit einem Fuchs

Als Übernachtungsmöglichkeit wollen wir die Hütte auf dem Großen Falkenstein nutzen, auf der allerdings eine Voranmeldung nötig ist, wie wir leidvoll erfahren. Wir müssen auf dem Albrechtschachten übernachten. Plötz-

lich reißt uns gegen Mitternacht ein heiseres Gebell aus unseren Träumen hoch. Wir ziehen unser Tarp um uns fest und warten mit Stöcken bewaffnet auf das Ende des Spuks der Waldwildnis ... Hatten wir doch glatt unser Tarp im Revier eines Fuchses aufgeschlagen, der das lautstark beschimpfte!

Der weitere Tagesmarsch durch die Schachten (aufgelassene Viehweiden in Hochlagen) wird zum bisherigen Höhepunkt. Immer wieder öffnet sich der Wald zu einer großen mit hohen Gräsern und niedrigen Stauden bewachsenen Almwiese, auf der alte Buchen und Ahornbäume einladen, unter ihren weit ausladenden, von Stürmen zerzausten Kronen Halt zu machen, zu rasten und den Ausblick im Sonnenschein zu genießen ... Mehr als einmal bleiben wir stehen und staunen über die beeindruckende Größe der Bäume. Die Zeit spielt hier oben auf dem Jährlings- oder Kohlschachten und wie sie alle heißen keine so große Rolle, auch wenn sich der Weg zieht.

Mittendrin führt der Weg durch das Hochmoor, wo der Latschensee und andere eiszeitliche Mooraugen



ein karges Bild abgeben. Dazu passt auch der zunehmend vom Borkenkäfer und der Luftverschmutzung kranke bis tote Wald Richtung Rachel. Wer den Wald hier noch in seiner grünen Pracht kannte – immerhin ist der Bayerischen Wald mit seinem Nachbarn dem Böhmerwald als größtes zusammenhängendes Waldgebiet das so genannte Grüne Dach Europas, dem blutet das Herz. Denn die kleinen nachwachsenden Bäumchen werden erst in 100 Jahren vielleicht einen neuen Wald bilden.

Da der Rachel leider keine Übernachtungen mehr anbietet, steigen wir nach Frauenau zur Trinkwassersperre ab, die weite Teile des östlichen Bayerischen Waldes mit Wasser versorgt. Nach dem langen „Hatscher“ (Marsch) über die Berge des Hauptkamms und durch die Schachten sind wir etwas erholungsbedürftig. Wir gönnen uns eine mehrtägige Pause am Zeltplatz mit dem urbayerischen Namen „Greenvillage“ in Zwieselau, wo wir den Sommer und unsere erste heiß ersehnte Lagerfeuerromantik genießen.

Mit neuen Kräften brechen wir schließlich zum letzten Abschnitt unserer Tour nach Spiegelau auf, einem alten Glashüttenort wie Frauenau. Die Glasindustrie ist ein altes Standbein der Region, was wir auf der so genannten Glasstraße immer wieder auf Infotafeln lesen können und an den Ortsnamenendungen auf „-hütte“ sehen.



Mit der Jugendgruppe entlang der Ilz

Bisher sind wir zu zweit unterwegs gewesen. Nun treffen wir mit sieben Jugendlichen der Bayer. Waldverein-Sektion Ruderting-Neukirchen v.W. zusammen, die mit uns von der Quelle der Ilz bei Rachel und Lusen bis zu ihrer Mündung in die Donau in Passau wandern wollen.

Zunächst geht es auf den Gipfel des Rachel. Wir genießen den wunderbaren Blick über den Bayerischen Wald von Arber und Osser bis Brotjackelriegel und Lusen und hinüber ins Böhmisches. Besonders im Abendlicht strahlen die bewaldeten Hügel tiefe Ruhe und Frieden aus, auch wenn die toten Bäume im Nationalparkkerngebiet um Rachel und Lusen an die Umweltzerstörung und Vergänglichkeit mahndend erinnern. Sie geben gerade auch bei anbrechender Dunkelheit bizarre Bilder ab und einige junge Bäumchen wachsen nach. So ist das in der Natur. Aus Tod erwächst wieder neues Leben.

Leider säumen wir ein bisschen mit dem Abstieg, so dass uns die Dunkelheit gebietet, an der Rachelkapelle zu übernachten, um nicht auf dem weiteren Weg zur Schutzhütte am Rachelsee abzustürzen. Auf Wurzeln und im Nadelregen der halbtoten Bäume erleben wir eine abenteuerliche Nacht. Mäuse und andere Nager lassen sich

hören. Am Horizont zuckt fernes Wetterleuchten. Kein Wunder, dass wir erst einmal den Herrn um Erlaubnis fragen, bevor wir uns niederlegen ... Gegen Morgen stürzt ein Baum um. Da sind alle plötzlich auch um fünf hellwach. Wir verlegen das Frühstück an den See, um nicht doch noch Rangern zu begegnen, die auf die Einhaltung der Nationalparkregeln achten (u. a. kein wildes Campieren).

Flußlandschaft 2002/2003

Wir folgen dem aus dem Rachelsee entspringenden Seebach, der zum Steinbach wird und schließlich zu Großen Ohe, die sich in der Ettlmühle mit der Kleinen Ohe aus dem Lusengebiet zur Ilz vereint. Diese ist als eines der letzten freien Fließgewässer Deutschlands zur Flusslandschaft 2002/2003 gewählt worden.

Bei Spiegelau lädt der Waldspielplatz Alt und Jung zum Toben ein und wir nutzen das natürlich aus. Das schweißst die Gruppe richtig zusammen, da ohne Kooperation einfach nichts auf z. B. der Partnerschaukel zu erreichen ist. Weiter geht es durch die Steinbachklamm, wo uns angenehme Kühle umfängt und das Wasser in der Mittagspause die Füße erfrischt. Eine

Bachüberquerung auf einem provisorischen Damm fordert unsere Balance. Aber alle gelangen dank gegenseitiger Hilfe trockenen Fußes hinüber. „Hüter, ist der Weg noch weit ...?“ ertönt der scherzhaft

Ruf, als wir durch das Tal der Großen Ohe wieder auf dem Pandurensteig und dem Fernwanderweg E8 in der Hitze des Nachmittags die letzten Kilometer bis Unterhütten-sölden dahinziehen. Ein erfrischendes Bad in der Ohe und eine rustikale Brotzeit in der Hofkäse-rei Ecker bringen uns wieder zu Kräften. Dennoch kriechen wir bald in die Schlafsäcke auf dem Balkon über dem Kuhstall, wobei uns würzige Landluft und wohltuende Massagen der schmerzenden Glieder begleiten.

Ein ausgiebiges Bauernfrühstück mit frischer Milch, Eiern, Marmelade, Kaffee, Tee und was der hungrige Wanderermagen noch begehrt rüstet uns für den langen Marsch bis in die Schrottenbaumühle, der uns von der Ettlmühle zum Beginn der Ilz führt. In der Mittagspause an der Dießensteiner Leite, die im Frühjahr auch Wildwasserregatten dient, können wir uns nicht mehr halten und nehmen ein lustiges Bad. Das kühle Moorwasser der Ilz ist dafür wie geschaffen.

Huch, Wanderer - eine Attraktion

Wir genießen die immer wieder neuen Ausblicke aufs Wasser, das in der Sonne funkelt und vom Gelb des Sonnenhuts und dem Rosa des Indischen Springkrauts gesäumt ist. Allerdings haben wir auf den letzten Kilometern doch etwas mit der



Schwüle zu kämpfen, die den Duft der fremdländischen Blumen verstärkt. Als wir verschwitzt und erschöpft durch den Biergarten des Gasthauses auf den Zeltplatz Schrottenbaumühle einziehen, geht ein ehrfürchtiges Rausen durch die Menge der Touristen: „Schau mal, Wanderer...“ Dass wir so eine Attraktion darstellen würden, hätten wir nicht gedacht. Aber so erlebt man eben seine Überraschungen.

Am nächsten Morgen empfängt uns nach einer bitterkalten Nacht ein schwülheißer Tag. Der lange Lagerfeuerabend sitzt uns in den Gliedern. Es sollte ein würdiger Endspurt werden. Entlang der Ilz über Stock und Stein, mal hinauf und dann wieder hinunter, vorbei am Ilzkreuz bei Fischhaus bis zur Triftsperre, einem alten Wehr, wo das Holz früher für den Transport nach Passau auf dem Fluss gesammelt und durch einen Tunnel geleitet wurde. Noch ein Eis und mit vereinten Kräften die letzten Kilometer nach Passau. Im Stadtteil Hals mit seiner markanten Burgruine packt uns dann die Euphorie. Als wir auch noch die Mündung der Ilz in die Donau am Niederhaus erblicken, stürmen wir los und vergessen unsere Rucksäcke und schmerzenden Füße: Wir haben es geschafft. Wir sind tatsächlich die ganze Ilz abgegangen und tatsächlich von Regensburg nach Passau gewandert. Wir müssen verrückt sein und doch war es der schönste Urlaub seit Jahren. So erholt vom Alltag, so durchtrainiert und so voller Erlebnisse ...





Kein Wunder, dass wir noch auf den Oberhausberg steigen und Passau, die schwimmende Dreiflüssestadt mit

dem größten barocken Dom jenseits der Alpen und der malerischen Altstadt von oben betrachten. Bayerische

Brotzeit und Bier im Weißbräu Andorfer – das haben wir uns verdient. Und am nächsten Tag fahren wir zu zweit wieder nach Regensburg. Mit dem Auto und all die Namen ziehen an den Autobahnausfahrten an uns vorbei und die Erinnerungen kommen hoch an unvergessliche Nächte, anstrengende Aufstiege, malerische Ausblicke, und und und ...

So schnell werden wir diesen Urlaub nicht vergessen. Es muss nicht immer ein fernes Land sein. Das Gute liegt so nah. Wanderbarer Bayerischer Wald zum Beispiel ...

Text & Fotos

Barbara Schmidt und Sabine Schröder

+++ Reise Infos +++

Wappen



Als Wahrzeichen für den Bayerischen Wald kann das kleine bayerische Staatswappen, die weiß-blauen Rauten der Grafen von Bogen, stehen.

Deren Gebiet umfasste weite Teile des Bayerischen Waldes, bis es die Wittelsbacher samt Wappen 1247 übernahmen. 1918 übernahm auch der Freistaat Bayern dieses Wahrzeichen.

Geografie

Der Bayerische Wald, auch Bayerwald genannt, liegt im Osten Bayerns und erstreckt sich links der Donau von Regensburg nach Passau, wie der Fluss von NW nach SO verlaufend. Im NW markieren die Flüsse Chamb und Regen die Grenze zum Oberpfälzer Wald. Im NO und SO grenzt der Bayerische Wald an die Tschechische Republik und an Österreich. Zusammen mit dem Böhmerwald im NO bildet der Bayerische Wald das größte zusammenhängende Waldgebiet Europas, weshalb auch der Name „Grünes Dach Europas“ gebräuchlich ist. Das Kerngebiet des Bayerisch-Böhmischen Waldgebirges steht unter dem Schutz des Nationalparks Bayerischer Wald und des Nationalparks Sumava. Der Hauptkamm dieses über 60 Mio. Jahre alten Gebirges verläuft entlang der Bayerisch-Böhmischen Grenze. Fol-

gende Gipfel zählen dazu: Großer Osser (1243 m), Großer Arber (1456 m), Rachel (1453 m), Lusen (1370 m) und Plöckenstein (1363 m).

Von der eiszeitlichen Vergletscherung zeugen z. B. die durch Ausschüfung entstandenen kleine Bergseen wie der Rachelsee.

Anreise

Mit der Bahn bzw. mit dem Auto auf der A3 bis Regensburg/Plattling/Passau. Dann weiter per Waldbahn/Bus oder auf diversen Bundesstraßen in den Bayerischen Wald.

Aktivitäten

Der Bayerische Wald eignet sich hervorragend für Kurz- und Mehrtageswanderungen. Abwechslungsreiche Bergkämme, Flusstäler und Hügellandschaften laden dazu ein. Außerdem gibt es ein gut ausgebautes Radwegenetz.

Im Winter bieten zahlreiche Wintersportzentren (z. B. die Weltcupabfahrt auf dem Arber) Gelegenheit zum Skifahren, Langlaufen, Rodeln oder Winterwandern in einer verschneiten Waldgebirgslandschaft.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Glashütten, Museen und wunderschöne Barockkirchen zu besichtigen. Etliche Burgruinen, Feste und Festspiele zeugen ebenso wie die vielfältigen Themenwanderwege (z. B. Pandurensteig, Gläserner

Steig, Gunthersteig) von der reichen Kultur und Geschichte dieses Grenzgebietes.

Die Städte Regensburg, Straubing und Passau mit ihren alten geschichtsträchtigen Altstädten lohnen sich ebenfalls zu besichtigen. Ihre Wurzeln reichen bis in die Römerzeit zurück. Darüberhinaus war Regensburg lange Zeit Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und Passau als größte Diözese des Reichs Ausgangspunkt der Missionierung Österreichs und Ungarns.

Informationen

Dt. Wanderverlag
Kompass Wanderführer „Wanderführer Bayerischer Wald“
ISBN 3-8134-0292-4, 12,95 Euro

Daneben gibt es zahlreiche andere Werke und ausreichend Kartenmaterial im Fachhandel. Die Verkehrsämter der Kommunen und die Sektionen des Bayer. Wald-Vereins bieten detaillierte Informationen www.bayerischer-wald-verein.de

Sprache

Altbairischer Dialekt mit vielen dunklen Doppelvokalen. Aber normalerweise verstehen die Bewohner auch Hochdeutsch.

Was ist sonst noch los?

April



„Wald mit allen Sinnen erleben“ vom 23.04. - 24.04.2005 in der Rhön
Spiele und Aktionen rund um den Wald.
Lehrgang für MultiplikatorInnen vom
DWJ LV Bayern und LV Hessen.
Anmeldung unter: Tel. 06078/74812

Mai



„Up 'n away“ egal wohin - einfach weg.
Eine Freizeit der besonderen Art für
Jungen vom 20.05. - 28.05.2005. Infos
und Anmeldungen: Schwäbische Albver-
einsjugend, Tel. 0711/22585-0



„Im Kanu auf der Loue“ Kanufreizeit im
französischen Jura. Für Mädchen und
Jungen von 12 - 16 Jahren vom 22.05.-
26.05.2005. Infos bei der Jugend im
Schwarzwaldverein, Tel. 0761/38053-14

Juni



„Alte Spiele neu entdeckt“ eine Freizeit
für Personen ab 6 Jahren vom 03.06.-
05.06.2005 in 67751 Wolfstein. Infos
und Anmeldung bei dem DWJ LV Rhein-
land-Pfalz, Tel. 06353/989741

Von Himmelsleitern und fliegenden Brücken

Wer die hohen Elemente des „Ropes Course“ (dt. Seilgarten) meistern will, ist auf die Hilfe seiner Teamkollegen und -kolleginnen angewiesen. In gemeinsamen Aktionen können Grenzen getestet, soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein sowie das Selbstvertrauen gestärkt werden. Ropes-Course-TrainerInnen werden uns in die verschiedenen Ebenen des Seilgartens einführen. Das Programm fängt mit leichten Übungen an und baut sich langsam auf, bis die hohen Seilelemente erreicht sind. Jede/r kann den Grad der persönlichen Herausforderung selbst bestimmen und mit Mut sowie Vernunft eigene Grenzen überwinden. Neben den spannenden Aktivitäten im Seilgarten werden wir mit einer Nachtaktion und geselligen Spiel- und Spaßbrunden die Zeit miteinander gestalten.

Die Teilnahme an diesem Lehrgang berechtigt und befähigt nicht, solche Programme anschließend eigenständig durchführen zu können. Das Wochenende soll dazu dienen, Erfahrungen der besonderen Art machen zu können.

Wann: 17.-19.06.2005

Wo: Jugendherberge, 57392 Schmallenberg

Alter: MultiplikatorInnen ab 16 Jahre

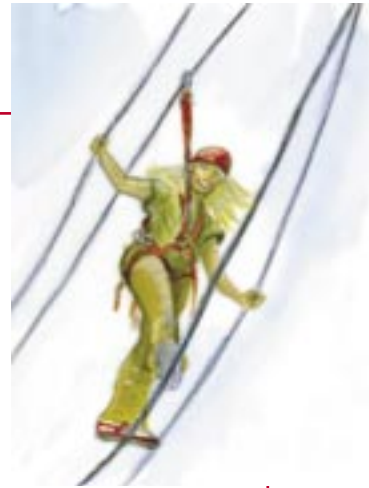
TeilnehmerInnen: max. 16 Personen

Leitung: Andrea Metz & Mike Clausjürgens

Preis: 30,- Euro/25,- für FrühbucherInnen

Anmeldeschluss: 06.05.2005/16.04.2005

Anmeldung und Info: DWJ Bundesgeschäftsstelle. Tel. 0561/400 49 8-0



Der Sonne entgegen

Einführung — Klettern in der Jugendarbeit

Klettern ist bei Jugendlichen ziemlich angesagt, ist spannend und erlebnisreich. Darüber hinaus können Mädchen und Jungen besondere und lernintensive Erfahrungen machen. Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Grenzen erweitern und Einfühlungsvermögen sind hier keine Worthülsen mehr, sondern notwendige Verhaltensweisen. Klettern ist Erleben mit Kopf, Herz und Hand, d.h. neben sozialem Verhalten werden auch der Spaß an Bewegung und die Motorik gefördert.

Die vielfältigen Klettermöglichkeiten der fränkischen Schweiz bieten einen idealen Rahmen, um (erste) eigene Klettererfahrungen zu machen und wichtige Sicherheitstechniken zu lernen. Der Lehrgang richtet sich an alle, die Klettern in ihrer pädagogischen Arbeit einsetzen möchten.

Wann: 23.06 - 26.06.2005

Wo: 91327 Morschreuth, Fränkische Schweiz

Alter: MultiplikatorInnen ab 16 Jahre

TeilnehmerInnen: max. 16 Personen

Leitung: Andrea Metz & Rebekka Dalmer

Preis: 30,- Euro/25,- für FrühbucherInnen

Anmeldeschluss: 20.05.2005/24.04.2005

Anmeldung und Info: DWJ Bundesgeschäftsstelle, Tel. 0561/400 49 8-0



Inhalte des Lehrgangs:

Eigenerfahrung am Fels,
grundlegende Sicher-
kenntnisse, Klettertechniken,
Vermittlungstechniken, Lern-
chancen beim Klettern

Informieren und anmelden könnt ihr euch bei den genannten Veranstaltern unter der aufgeführten Telefonnummer. Infos gibt es in der DWJ Geschäftsstelle.
info@wanderjugend.de, Tel. 0561/400 49 80.

Mit dem 31.12.2004 lief der Bundeswettbewerb Junges Wandern der Deutschen Wanderjugend aus. Die Zahl der eingegangenen Beiträge und beteiligten Kinder und Jugendlichen ist beeindruckend und macht uns deutlich: Jugend wandert.

1.900 Kinder und Jugendliche beteiligten sich

1.900 Kinder und Jugendliche bewarben

Kindern, die losziehen um 8 Kubikmeter Müll aus dem Wald sammeln.

Was motivierte?

In Anbetracht mancher Beiträge drängt sich die Frage auf was motiviert Jugendliche um 100 km barfuß im Schweizer Gebirge zu laufen oder eine Schulklasse die Alpen zu überqueren, 230 Kinder und Jugendliche bei einer bewegungsintensiven Wanderaktion mit zu machen oder

- zweiter Preis 250,- Euro
- dritter Preis 125,- Euro

Verlosung von Sachpreisen unter allen Wettbewerbsgruppen

Aber auch alle TeilnehmerInnen, die nicht zu den unmittelbaren PreisträgerInnen des Bundeswettbewerbs zählen, haben die Chance tolle Preise

Beiträge zum Bundeswettbewerb Junges Wandern

sich mit ungewöhnlichen, fantasievollen und praktischen Beiträgen am bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Wanderjugend und ihrem Kooperationspartner, dem Deutsches Jugendherbergswerk.

Mit dem 2. Bundeswettbewerb „Junges Wandern“ hat die Deutsche Wanderjugend (DWJ) auf aktuelle jugendspezifische Entwicklungen, wie zunehmende Naturentfremdung, wachsender Bewegungsmangel und gesundheitliche Defizite aufmerksam gemacht und diesen zugleich durch beispielgebende Aktionen von Kindern und Jugendlichen entgegengewirkt. Kinder-, Jugend- und Familiengruppen sowie Schulklassen aller Jahrgänge waren eingeladen, unter dem Motto „Abenteuer in Bewegung“ Aktivitäten zum Jungen Wandern zu gestalten und durchzuführen.

mehr als 60 Beiträge

Die eingereichten Beiträge lassen die allgemeine Vorstellung, dass Wandern zwangsläufig mit Langeweile, roten Socken, der älteren Generation und monotonem Laufen zusammengehört, in einem ganz neuen Licht erscheinen. Die Vielfalt der einzelnen Aktivitäten ist beeindruckend. Das Spektrum der Einzelbeiträge reichte von Wanderungen, die historische Räubergeschichten aufleben lassen über Schneeschuhtouren im Allgäu, Mädchen unterwegs mit Packpferden, Jugendliche, die von der Quelle bis zur Mündung einen Fluss entlang wandern und anschließend einen Fotokalender dazu veröffentlichen, Schulklassen, die per Fuß und Rad Deutschland durchqueren bis hin zu

kleine Kinder einen Tag lang den Spuren des Bibers zu folgen.

Es muss wohl tatsächlich der Kontakt mit Neuem, Unbekanntem und auch Unkonventionellem sein - Übernachtungen unter freiem Himmel, Kochen auf offener Feuer, heute nicht wissen wo man morgen landet, orientieren mit Kompass und Karte, unerwartete Probleme lösen und das Gefühl ernsthaft beteiligt zu sein - der Jugendliche zum Wandern bewegt.

Großes Abschlussfest und Preisverleihung

Anfang Februar traf sich die fünfköpfige Jury, um unter den vielen Beiträgen die Preisträger und Preisträgerinnen festzulegen. Eine - wie ihr euch sicherlich vorstellen könnt - sehr schwere Aufgabe. Die Preisträger und Preisträgerinnen stehen nun fest. Wir möchten jedoch nicht jetzt schon die Spannung lösen. Denn das Engagement und der Ideenreichtum aller beteiligten Kinder, Jugendlichen und GruppenleiterInnen werden vom 8. - 10. Juli 2005 durch ein großes Abschlussfest mit verschiedenen Workshops, einer Party und der Preisverleihung durch unsere fachkundige Jury gewürdigt. Im Rahmen des Festes wird natürlich das große Geheimnis um die Preisträger und Preisträgerinnen gelöst.

Geldpreise für die GewinnerInnen

In den einzelnen Kategorien Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und Familiengruppen verleihen wir je drei Preise.

- erster Preis 500,- Euro,

zu gewinnen.

Unter allen anwesenden TeilnehmerInnen des Bundeswettbewerbs verlosen wir unter anderem

- einen Gutschein über 500,- Euro des Jugendherbergswerks
- ein GPS Gerät der Firma Garmin
- einen Naturerlebnis- und Spielerucksack mit Material für die ganze Gruppe

Das Fest wird ganz unter dem Motto Junges Wandern stehen. So werden wir das Engagement aller Beteiligten nicht nur durch die Preisverleihung und die Party würdigen. Wir möchten euch neue Anregungen für eure Arbeit mitgeben. In vielen verschiedenen Workshops könnt ihr reinschnuppern und euch Ideen und Tipps für eure Arbeit holen.

Wir freuen uns, alle am Bundeswettbewerb teilnehmenden Gruppen zu begrüßen. Aber auch Interessierte der Wanderjugend, die nicht am Wettbewerb teilgenommen haben, sind eingeladen, ein tolles Wochenende rund ums Junge Wandern zu erleben.

Text & Foto: Andrea Metz

Ein spannendes und vielfältiges Programm erwartet euch im Rahmen des Abschlussfestes des Bundeswettbewerbs „Junges Wandern 2004“. Vom 08. - 10. Juli 2005 feiern wir gemeinsam in der Jugendherberge Bad Homburg. Eine Mischung aus Workshops, Vorträgen und Beitragspräsentationen,

arbeit holen könnt. Am Samstag und Sonntag gibt es verschiedenste Workshops zum Thema Junges Wandern. Die vorgestellten Themen sind sehr unterschiedlich und sollten für jeden und jede etwas Neues und Spannendes bieten. So haben wir z.B. Geocaching zum Mitmachen, Neue (Wander-) Wege gehen - auf Tour mit RhönLamas, Hoch hinaus - Baumklettern, Auf den Spuren der Römer - Themenwanderung, Spiele

Ausstellung und Präsentation der Beiträge

Anregungen können sich alle TeilnehmerInnen des Abschlussfestes auch durch die vielen kreativen Beiträge zum Bundeswettbewerb holen. Dafür möchten wir allen, die Interesse haben, die Möglichkeit bieten ihren Beitrag vor dem Plenum zu präsentieren. Zusätzlich werden alle Beiträge im Rahmen einer

Programm Abschlussfest vom 08. - 10. Juli 2005

natürlich der Preisverleihung und eine Party bilden den Rahmen.

Verschiedene Workshops

Als Dankeschön für die engagierte Beteiligung am Bundeswettbewerb verleihen wir nicht nur Geldpreise sondern bieten euch viele attraktive Workshops, in denen ihr euch neue Anregungen und Ideen für eure Kinder- und Jugend-

ohne Vorbereitung, Nordic Walking, Citybound - Stadtabenteuer, Naturmaterialien zum Basteln oder Wald und Natur erleben und einige mehr im Angebot.

Vorträge

Neben der Praxis möchten wir auch ein wenig die Hintergründe, Trends und pädagogischen Chancen des Wanderns beleuchten. Dr. Rainer Brämer, Soziologe und Experte im Bereich Wandern, wird mit uns gemeinsam diese Themen aufarbeiten.

Ausstellung zu sehen sein. An diesem Wochenende bietet sich für alle die Gelegenheit, einen Einblick in die Vielfalt des Jungen Wanderns zu erhalten.

Preisverleihung und Party

Ein Höhepunkt des Wochenendes wird die Preisverleihung werden. Bis zur Preisverleihung bleiben die Ergebnisse ein Geheimnis der Jury. Doch am Samstagabend wird das Geheimnis gelüftet, die Gewinnerbeiträge vorgestellt und durch die Jury die Preise und Urkunden überreicht.

Ebenso spannend wird die Verlosung der Sachpreise. Hier hat jeder der anwesenden Bundeswettbewerbsbeteiligten eine Chance. Mit der anschließenden Party feiern wir die GewinnerInnen und das Engagement aller TeilnehmerInnen.

Programm des Abschlussfestes

Freitag, 08. Juli 2005

- ab 18.00 Uhr | Abendbuffet
- ab 20.30 Uhr | Offizielle Begrüßung, spielerischer Einstieg

Samstag, 09. Juli 2005

- 9.00 - 12.00 Uhr | Workshops zum „Jungen Wandern“
- 12.00 - 14.00 Uhr | Mittagessen
- 14.00 - 14.30 Uhr | Spiele für große Gruppen
- 14.30 - 15.30 Uhr | Vortrag Dr. Rainer Brämer Junges Wandern
- 15:30 - 16.00 Uhr | Kaffeepause
- 16.00 - 16.30 Uhr | Vortrag Wandern mit Tieren - RhönLamas
- 16.30 - 18.00 Uhr | Präsentation verschiedener BuWe Beiträge
- ab 18.00 Uhr | Abendessen/ Grillen
- ab 20.30 Uhr | Vorstellung der Preisträgerbeiträge, Preisverleihung mit anschließender Party

Sonntag, 10. Juli 2005

- 09.00 - 12.00 Uhr | Workshops zum „Jungen Wandern“
- 12.00 - 13.00 Uhr | Auswertung und Schlussrunde
- ab 13.00 Uhr | Mittagessen und Abreise

Interesse?

Detaillierte Informationen haben wir in einer Broschüre zusammengestellt. Die Broschüre mit Anmeldeformular könnt ihr in der Geschäftsstelle der Wanderjugend anfordern oder von unserer Website herunterladen.

Deutsche Wanderjugend

Wilhelmshöher Allee 157
34121 Kassel
Fon. 0561. 40049 8-0
Fax 0561. 400 49 8-7
info@wanderjugend.de
oder auf der Website
www.wanderjugend.de

Hallo liebe Freundinnen und Freunde,

vor gut einem Jahr habt ihr mir euer überwältigendes Vertrauen ausgesprochen. So gestärkt und mit diesem Zuspruch im Rücken, konnte ich mich der neuen Herausforderung stellen. Zwar kenne ich die Wanderjugend nun schon seit über 15 Jahren, aber ausgelernt, so mußte ich zufrieden feststellen, habe ich noch lange nicht.

Zudem hatte ich die Gelegenheit, ein paar Gebietsvereine und Landesverbände auch vor Ort zu besuchen. Endlich traf ich einmal mit den Menschen zusammen, die hinter der Wanderjugend stehen, die ihr Können und ihr Engagement begeistert einbringen und mit Begeisterung anderer belohnt werden. Hier konnte ich am meisten lernen und neue Eindrücke mitnehmen, hier habe ich ganz neue Anregungen erhalten, was es heißt, für die Wan-

werden wir bewältigen können. Da bin ich mir sicher. Denn Wanderjugend kann enorm viel bewegen. Besonders, wenn wir an einem Strang ziehen!

Um dies zu gewährleisten, müssen wir uns austauschen und neue Konzepte entwickeln. Als sehr wichtig sehe ich die Zusammenkünfte auf den Bundesbeiratssitzungen an. Aber am wichtigsten ist, um es noch einmal zu unterstreichen, der Austausch möglichst

Die etwas andere Bundesdelegiertenversammlung

Da ist einmal die Arbeit auf Bundesebene, die ganz neue Einblicke ermöglichte, über die Rolle der DWJ innerhalb der anderen Jugendverbände Deutschlands, die mit ganz ähnlichen Problemen kämpfen wie wir, und innerhalb unseres Erwachsenenverbandes. Als Repräsentant, der ich in diesem Umfeld für euch bin, musste ich mich dann fragen, ob ich eigentlich weiß, wen und was ich als Wanderjugend alles repräsentiere. Für welch vielfältige, ungemein wertvolle und vor allem engagierte Jugendliche und Jugendarbeit die DWJ steht, führten mir kürzlich eure überwältigenden Beiträge zum Bundeswettbewerb Junges Wandern vor Augen. Ihr legt euch mächtig ins Zeug, was sich unbezahlbar macht, wenn man die begeisterten Kinder und Jugendliche erleben darf, mit denen wir gemeinsam unterwegs sind.

derjugend unterwegs zu sein und vor allem mit ihr.

Alles, was ich in der letzten Zeit über die Wanderjugend und ihre begeisterten Aktivitäten lernen durfte, erleichtert mir zwar auch meine Arbeit, doch ungleich wichtiger ist es, dass wir alle voneinander lernen können. Nicht nur *ein* Gebietsverein macht sich Sorgen um Mitgliederschwund, nicht nur *ein* Landesverband hat Mühe, engagierte Jugendleiter zu finden. Genauso gibt es nicht nur *eine* Ortsgruppe, die zukunftsweisende Jugendarbeit für sich entdeckt hat und es gibt nicht nur *ein* Beispiel fruchtbarer Zusammenarbeit, die sich über verschiedene Ebenen und Gebiete der Wanderjugend erstreckt.

Die Probleme, denen wir begegnen und die Hindernisse, die uns im Weg liegen,

vieler DWJler.

In der anstehenden Bundesdelegiertenversammlung sehe ich für uns alle daher die große Chance, neue Wege zu ebnen und gemeinsam mehr zu erreichen.

Um den passenden Rahmen dafür zu bieten, soll die BDV diesmal anders ablaufen. Unsere Berichte erhaltet ihr schon im Voraus, um sie nicht während der Sitzung hören zu müssen. So bleibt mehr Zeit für die Gespräche untereinander und das gemeinsame Erarbeiten neuer Konzepte.

Für die Wanderjugend erhoffe ich mir einen spannenden Austausch, der uns alle weiterbringt. Der uns deutlich macht, dass wir zusammen und jeder mit seinen ganz eigenen Möglichkeiten etwas bewegen kann. Auslernen werden wir dabei wohl nie, was aber auch gut so ist. Denn gemeinsam unterwegs zu sein bedeutet Veränderung, die wir gestalten.

Gemeinsam unterwegs – aber wohin? Das liegt in unserer Hand!

Euer Severin

Severin Goerss
Verbandsjugendwart



Neue Werbeplakate für euch!

Wer kennt diese Bilder nicht: Zu-plakatierte Türen im ortsansässigen Supermarkt; das schwarze Brett im Gemeindezentrum oder im Vereinsheim hängt über und über voll mit Ankündigungen. Die Anzahl der Zettel mit Veranstaltungshinweisen ist meist unzählbar und chaotisch. Dennoch ist genau dies der Ort, an dem Kinder- und Jugendgruppen die Möglichkeit haben für ihre Aktivitäten kostenfrei zu werben.

Illustrierte Plakate mit Platz für eigene Gestaltung

Wir alle reagieren viel eher auf ansprechend gestaltete Plakate, als auf die langweiligen Copyshop-Anfertigungen in lindgrün und zartrosa. Um Kinder- und Jugendgruppen, die meist knapp bei Kasse sind, die Chance zu geben ansprechend für ihre Veranstaltungen werben zu können, hat die DWJ ab jetzt

neue Plakate für euch.

Die Plakate gibt es in den Größen DIN A2 und DIN A3. Jedes der von uns illustrierten Plakate bietet euch genügend Raum, um handschriftlich oder mit aufgeklebten Computerausdrucken über eure Aktivität zu informieren.

Die Plakate DIN A2 (Platz zur Beschriftung A3) und DIN A3 (Platz zur Beschriftung A4) können von Mitgliedern der Deutschen Wanderjugend in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Und die Kosten?

Die Plakate sind ein Service der Wanderjugend und daher kostenfrei. Lediglich das Porto (ca. 4,30 Euro, für ein Päckchen mit etwa je 15 Plakaten) müsst ihr übernehmen.

Ein Anruf, eine E-Mail oder ein Fax mit der Anzahl der Plakate, die ihr bestellen möchtet, und der Angabe eurer Adresse



und wir senden euch die Plakate umgehend zu.

Hier bestellen:

Deutsche Wanderjugend
Tel. 0561.400 49 80,
Fax 0561. 400 49 87
oder per E-Mail:
info@wanderjugend.de

Illustrationen der Plakate von Andrea Metz

Gruppenmeldebogen der DWJ

Liebe Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter,

die Deutsche Wanderjugend Bund und die Landesverbände der Deutschen Wanderjugend haben im Dezember und im Januar eine Gruppenmeldebogenaktion durchgeführt. Viele von euch haben per E-Mail, Post oder durch die letzte WALK & more diesen Meldebogen zugeschickt bekommen.

Wir möchten allen, die sich an der Aktion beteiligt haben, herzlich danken.

Die Informationen, die wir durch den Meldebogen von euch erhalten haben, sind für uns sehr wichtig. Mit den Informationen über eure Arbeitsschwerpunkte, eure Wünsche und Bedürfnisse, können wir unsere Arbeit viel besser auf euch abstimmen. Zudem bekommen wir eine Übersicht darüber, wieviele Mädchen und Jungen in den Gruppen der DWJ aktiv sind. Wir haben durch eure Rückmeldung eine viel genauere Vorstellung bekommen, wer sich hinter den einzelnen Gruppen verbirgt. Somit ist der Weg zu einer gut funktionierenden Kommunikation zwischen dem Bundesverband, den Landesverbänden und den einzelnen Gruppen vor Ort et-

was gegeben worden. Die Ergebnisse werden, sobald wir alle Meldebögen ausgewertet haben, auf der Website der Wanderjugend veröffentlicht.

Für die Beteiligung an der Aktion haben wir uns bei jedem Gruppenleiter und jeder Gruppenleiterin mit dem Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik „Abenteuer in Bewegung“ bedankt. Zusätzlich haben wir unter allen Einsendungen zweimal 100,- Euro für die Gruppenkasse verlost.

Wir nehmen noch „NachzüglerInnen“ an

Wer noch keinen Meldebogen nach Kassel geschickt hat, kann dies noch

„NachzüglerInnen“ können den Meldebogen unter:

www.wanderjugend.de/meldebogen.pdf herunterladen

tun. Auch die „NachzüglerInnen“ bekommen als Dankeschön das Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik. Die Verlosung der 100,- Euro ist allerdings abgeschlossen.

Die GewinnerInnen

Je 100,- Euro für die Gruppenkasse haben gewonnen:

- Jugend- und Schülergruppe Oberkotzau, Fichtelgebirgsverein, Gruppenleiter: Thomas Sichert
- Schülergruppe Gemmrigheim, Schwäbischer Albverein, Gruppenleiterin: Sandra Eisenmann

Auflösung des Rätsels der Winterausgabe 2004

K	O	M	P	A	S	S															
				L	A	M	A														
	G	E	O	C	A	C	H	I	N	G											
			I	G	L	U															
S	C	H	N	E	E	S	C	H	U	H											
						B	I	W	A	K											
	A	U	F	T	O	U	R														
		E	R	Z	G	E	B	I	R	G	E										
H	O	C	H	S	E	I	L	G	A	R	T	E	N								
		J	U	G	E	N	D	H	E	R	B	E	R	G	E						

Hier ist die Auflösung des Rätsels aus der letzten WALK & more, für all diejenigen, die seit Weihnachten darauf warten.



Hoch hinaus und der Sonne entgegen

Klettern in der Kinder- und Jugendarbeit

Klettern ist für viele Kinder und Jugendliche Alltag. Gerade gestern führten mir dies zwei Jugendliche meiner Nachbarschaft vor Augen. Auf dem Dach einer anliegenden Garage stehend, beobachteten sie die Welt von oben. Gerade das Besteigen von allen möglichen Objekten, dieses "Sich-selbsterhöhen" und aus eigener Kraft "Über-den-Dingen-stehen" scheint einen ganz besonderen Reiz auszuüben. Ganz offensichtlich scheint der „Berg zu rufen“. Was liegt da näher, als dieses Interesse von Kindern und Jugendlichen in unserer Gruppenarbeit zu nutzen.

Der Berg ruft

Die Bereitschaft von Kindern und Jugendlichen, bestimmte Aktivitäten ohne große Überredungskunst der GruppenleiterInnen mit zu machen ist sicherlich schon ein Argument, welches Kletteraktivitäten rechtfertigt. Doch es geht nicht nur darum, dem Ruf des Berges zu folgen, er zwingt uns auch zum Dialog: Er fordert den ganzen Menschen mit all seinen Sinnen. Und genau hier liegen sehr große Lernchancen für Kinder und Jugendliche.

Wir alle – und besonders junge Menschen – leben in einer Welt, die im Wesentlichen aus einer Aneinanderreihung von medialen Welten besteht. Das Leben dreht sich zunehmend mehr um Medien,

um Computer, Fernseher, neueste Handys etc. In diesen Welten werden Kinder bereits in jungen Jahren dahin gedrängt zu reagieren, es geht schließlich um die Teilhabe an diesen Welten. Entscheidungsfreiheit jedoch besteht, um ehrlich zu sein, für die meisten Jugendlichen nur selten.

Aktiv handeln statt reagieren

So etwas wie Selbstwirksamkeit, Bewältigung von Problemen und schwierigen Situationen und ganz persönliche Erfolgserlebnisse werden immer seltener und schwer zugänglich. Gut, auch bei Computerspielen bekomme ich eine unmittelbare Rückmeldung, ein unüberlegter Mausklick und ich fliege aus dem Level, vielleicht habe ich auch ein Erfolgserlebnis, wenn ich bis zum Ende durchkomme. Der wesentliche Unterschied zwischen Computerspielen und einer Natursportart wie Klettern liegt darin, dass die Kletternden im Gegensatz zu ComputerspielerInnen aktiv und ganz bewusst handeln müssen. Im Computerspiel reagiere ich lediglich auf das, was ein gewitzter Programmierer sich im Vorfeld überlegt hat.

Ich erfahre auf jede Aktion am Berg oder Fels eine unmittelbare Rückmeldung. Auf dem Gipfel angekommen, weiß man genau wie man sich und dem Berg

den Aufstieg abgerungen hat. Hier wird eigene Leistung sinnlich erfahrbar. Wer unterwegs auf Probleme stößt, kann sie eindeutig identifizieren und entsprechend handeln oder Alternativen suchen.

Der Berg macht Bewältigung begreifbar. Jeder gewonnene Höhenmeter verweist unmittelbar auf Kompetenz und Selbstwirksamkeit der kletternden Person. Generell ermöglicht Sporttreiben innerhalb eines überschaubaren Umfeldes und Rahmens die Erfahrung eigener Wirksamkeit. Für Klettern gilt dies in besonderem Maß. Lediglich der/die Kletternde und der Fels gehören zum direkten Aktionsumfeld. Für Erfolg oder Misserfolg können nicht GegnerInnen oder MitspielerInnen verantwortlich gemacht werden.

Während Jugendliche im Alltag oft von einer Fülle sinnentleerer Situationen erdrückt werden, steht ihnen beim Klettern Zeit zur Verfügung, die sie selbstbestimmt nutzen können.

Im Dialog mit dem Berg oder Fels können junge Menschen eine Fülle von Fertigkeiten erwerben und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln.

Verantwortung übernehmen - Vertrauen erfahren

Bislang haben wir nur die kletternde Person in den Blickpunkt genommen. Klettern in der Kinder- und Jugendarbeit ist jedoch immer auch eine Gruppenaktivität. Eine/r klettert und mindestens eine weitere Person sichert von einem stabilen Stand unterhalb der/des Kletternden über ein am oberen Felsende umgelenktes Seil (sogenanntes top-rope-Klettern). Diese Sicherung hat die Funktion, folgenreiche



Infos aus dem Netz

- Viele Infos zum Bergsport gibt es auf der Website des Deutschen Alpenvereins www.alpenverein.de. Unter www.kletterregelung.de des DAV sind die einzelnen Regeln für deutsche Klettergebiete aufgeführt.
- Etwas zum Lachen und Schmunzeln: Die Comics von Erbse, Kletterer und Cartoonist www.erbsencomics.de

dementsprechend der Klettergebiete und Routen ist jedoch sehr umstritten. Die Anliegen der NaturschützerInnen stehen scheinbar im Widerspruch zu den Bedürfnissen der Sportkletternden. Naturschutz kann hier, wie in vielen anderen Natursportarten, nicht zu der Schlussfolgerung führen Naturräume künftig zu meiden. Es geht vielmehr darum, für Naturschutz zu sensibilisieren und bei allen Unternehmungen Schutzmaßnahmen zu beherzigen. Auch hier eröffnet sich ein weiteres Lernfeld für Kinder und Jugendliche. Naturschutz wird im Kontext von Klettern viel begreifbarer. Das Interesse Natur für Kletteraktivitäten zu nutzen ist sehr hoch, somit lautet die Schlussfolgerung: Natur so intensiv wie möglich schützen, um Natursport auch in einigen Jahren noch unternehmen zu können. Der Deutsche Alpenverein

Stürze zu verhindern, sie bietet allerdings außer einer psychischen Unterstützung keine tatsächliche Aufstiegshilfe. Das Risiko des/der Aufsteigenden wird reduziert und in überschaubaren Grenzen gehalten. Zugleich entsteht eine große Verantwortung für die Sichernden. Hier können Kinder und Jugendliche erfahren, dass sich bestimmte Probleme nur gemeinsam lösen lassen. Für die Sichernden ist diese Aufgabe mit einer weiteren bedeutsamen Erfahrung verknüpft. Sie tragen nicht nur Verantwortung für die körperliche Unversehrtheit ihrer KletterpartnerInnen, sondern sie bekommen auch Vertrauen entgegengebracht. Die Wahrnehmung eigener Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale beruht nicht darauf, dass man sich selbst beobachtet, sondern auf direkten oder indirekten Rückmeldungen aus dem sozialen Umfeld. Kindern und Jugendlichen wird beim Klettern und Sichern eine Wertschätzung zuteil, die sie in ihrem Alltag nicht allzu oft erfahren.

sätzlich von dem Lernen in der Schule. Alles, was im Vorfeld der Klettertour von den TeilnehmerInnen gelernt werden muss, findet kurze Zeit später Anwendung. Das Erlernen des Sicherungsknotens, der ein kontrolliertes Ablassen möglich macht, bekommt unmittelbar im Anschluss einen Sinn.

Kompetente GruppenleiterInnen

Damit die Kletternden überhaupt die Möglichkeit haben, die entsprechenden Techniken zu erlernen, muss die Gruppenleitung über bestimmte Kompetenzen verfügen. Es bedarf eines umfangreichen Wissens über Kletter- und Sicherungstechniken und die Beherrschung dieser Techniken. Klettern ist – und dies mag einige abschrecken – eine Natursportart, die Fachkompetenz voraussetzt. In Anbetracht der Tatsache, was für Erlebnisse und Lernchancen im Klettern stecken, sollte sich jedoch niemand abschrecken lassen, die Techniken zu erlernen. Man muss ja nicht gleich zu



Eine Klettertour beschränkt sich nicht allein auf das Erlebnis am Fels, sondern setzt eine gute Vorbereitung voraus. Knotentechnik, Sicherungstechniken, gründliche Materialkunde und die Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten müssen erlernt werden. Doch unterscheidet sich dieses Lernen grund-

einem Reinhold Messner werden, um mit einer Gruppe in einem eingerichteten Klettergarten oder einer Kletterhalle erste Erfahrungen zu sammeln.

Klettern und Naturschutz

Die Freude an der Natur ist allen Kletternden gleich, ob sie in den Alpen oder in den Mittelgebirgen Deutschlands unterwegs sind. Gerade beim Klettern findet eine intensive körperliche und geistige Auseinandersetzung nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit der natürlichen Umgebung statt. Die Zunahme der Sportklettere und

hat ein Naturschutzkonzept für Felsen in deutschen Mittelgebirgen erarbeitet, welches sehr hilfreiche und einfach umzusetzende Naturschutztipps für Kletternde beinhaltet.

Text und Fotos: Andrea Metz

Lust auf Klettern?

Vom 23.05. - 26.05.2005 bieten DWJ Bund und LV Bayern unter der Leitung von Andrea Metz, Rebekka Dalmer und Mario Herbach in der Fränkischen Schweiz einen Einstiegskurs ins Felsklettern an. Mehr zu diesem Lehrgang auf Seite 9.

Literatur

- R. Wolff: Risikosportarten in der Sozialarbeit, Frankfurt am Main 1992.
- Hoffmann, Michael: Sportklettern: Technik-Taktik-Sicherung, Panico Alpinverlag, ISBN: 3926807881



Die Outdoor Kids

Die Outdoor Kids des Schwäbischen Albvereins OG Schlierbach im Teck Neuffen Gau stellen sich vor!

Die Kinder und Jugendgruppe des SAV Schlierbach fällt ein wenig aus der Rolle. Mit ca. 100 aktiven Kindern ist bei uns ganz schön was los, denn bei uns wird nicht nur Wandern angeboten, nein, bei uns gibt es jeden Monat eine Attraktion, so z. B. Ausflüge, Schneetag, Kinotage, Osterbräuche, Kürbisfest, Weihnachten am See bis hin zum Grillen mit Behinderten. Wöchentlich finden Sportakrobatik mit Auftritten und Vorfürungen sowie Spiel und Spaß für Jungs in der Turnhalle statt.

Der Funke sprang sofort über

Zu dem gibt es seit Januar 2004 bei uns die Outdoor Kids. Die Gruppe wurde spontan ins Leben gerufen, als bei der Hauptversammlung ein neuer Leiter der Kinder- und Jugendgruppe gewählt wurde. Dieser hatte die zündende Idee und setzte sie auch gleich um. Es wurde ein Infoabend für Kinder und Eltern veranstaltet, der Funke sprang sofort über und alle waren begeistert. Somit waren die Outdoor Kids geboren.

Aber Outdoor Kids, was ist das? Nichts zum Essen oder Trinken, nichts Neumodisches außer unserem Namen. Aber ehrlich gesagt, wer lockt heutzutage noch Kinder mit dem Namen „Kinderwandergruppe“ aus dem Haus? Ich glaube keiner. Aber verpacke ich mein Anliegen gut, verkaufe es interessant,

gestalte es so, dass die Kinder Spaß daran haben, gebe ihnen eine Aufgabe, Verantwortung und das Gefühl hier darf ich Kind sein und lege ihnen den größten Spielplatz zu Füßen - „unsere Natur“ und du wirst viele Kinder begeistern.

Regelmäßig 20 - 40 Kids

Die Treffen unserer Kids bestehen regelmäßig aus 20 - 40 TeilnehmerInnen, je nach Aktivität. Rucksack, Regenkleidung, Gummistiefel oder Wanderschuhe, Ersatzsocken, Trinkflasche und ein kleines Vesper gehören zur Standard-Ausrüstung eines Outdoor Kids, denn bei uns gibt es kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Unser Credo lautet: Spiel, Spaß und richtiges Verhalten in der Natur, im Wald, an Wiesen und Bachläufen.

Wir treffen uns ein bis dreimal im Monat, wo so manche Aktivität ansteht, wie z. B. Nistkästen bauen und aufhängen im dem von unserer Ortsgruppe betreutem Biotop, Bachtage wie „den Schlierbach entlang“, um das Leben in und am Bach kennen zu

lernen, Bachcamp, mit dem Förster auf der Pirsch, Hüttelecamp, (Auf und davon 2 - 3 Tage) los laufen, irgendwo übernachten, z. B. auf einem Bauernhof, im Zelt oder im Wald, unterwegs sein mit unserem Naturschutzwart, Grillfeste, Erlebnistouren usw.

Der Schlierbach - absolutes Highlight

Zurzeit ist das absolute Highlight: Der Schlierbach - Spiel und Spaß im und am Bach, das jeden Monat stattfinden muss. Wir treffen uns morgens am Schlierbacher See, der sich mitten im Ort befindet. Danach geht es den Schlierbach entlang, wohin genau, wird vorher festgelegt. Mit lautem Gegröle zieht die Meute los mit der Aufgabe einen Platz zu finden, wo sie ihr Tagesquartier aufschlagen möchte. Das kann dauern, bis sich alle einig sind. Als erstes wird eine Sitzmöglichkeit für alle geschaffen. Das geht bei den Kids ganz schnell. Äste und Baumstämme werden zusammengetragen und zu einer Sitzgelegenheit übereinander gestapelt. In der Mitte muss ein kleiner Platz gemacht werden, wo unser Spirituskocher hinkommt, der unser Mittagessen warm hält. Wenn das alles erledigt ist, geht es los den Bach zu erkunden, dann dauert es auch nicht lang bis die ersten Gummistiefel mit Wasser gefüllt sind. Wenn geeignete Stellen im Bachbett gefunden werden, wird sogleich ein Staudamm aus Ästen und Steinen gebaut. Da bleibt kein Kind trocken.

Picknick inbegriffen

Vor dem Mittagessen schnell Hän-





dewaschen, das Wasser aus den Gummistiefeln schütten und trockene Socken anziehen. Teller und Löffel aus dem Rucksack und schon kommt unsere Köchin mit dem Essen, meist gibt's Gulaschsuppe oder Gaisburger Marsch. Wenn die Bäuchlein unserer Kids gesättigt sind, geht es gleich wieder hinein in

das kühle Nass. Bis zum Abend, wenn alle pudelnass sind und fast zu müde, ihre Rucksäcke zu tragen. Dann muss eben auch mal der Betreuer herhalten und den Packesel nach Hause spielen. Um auch unserem Bach etwas Gutes zu tun, wird immer der gesamte Müll, den die Kids im und am Bach finden,

eingesammelt und entsorgt. Wir hoffen, unser Bericht hat euch gefallen und wenn ihr mehr über uns und unsere Gemeinde erfahren möchtet, unter www.schlierbach.de findet ihr alle Kontaktadressen.

Fotos und Text: Harald Walz

Outdoor-Kids

Praxishandbuch für Kindergruppen

Im Frühjahr 2006 wird die Wanderjugend ein neues Praxishandbuch herausgeben. Das Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik „Abenteuer in Bewegung“ hat uns gezeigt, dass Aktivitäten aus der Praxis der Wanderjugendgruppen großen Anklang finden und sehr beispielgebend für weitere Gruppen und GruppenleiterInnen sind. Mit dem neuen Praxishandbuch möchten wir besonders unsere Kindergruppen ansprechen. Der

Schwerpunkt wird auf Outdoor-Aktivitäten liegen. Wir sind uns sicher, dass ihr bereits viele Aktivitäten, die für Kinder bis 12 Jahre gut geeignet sind, durchgeführt habt. Ob Nisthilfe-Aktionen, Drachenbau, Bau eines Wasserrads, Umweltschutz, Hüttenbauen, Orientieren, Klettern, kindgerechte Wanderformen, Besuch beim Imker, Tierspuren folgen, Schneespiele, Feuer machen, Barfußwandern oder Höhlenexkursion, diese oder ähnliche Aktivitäten möchten wir mit eurer Hilfe in dem Praxishandbuch vorstellen. Damit das Buch auch für Kinder ansprechend ist, werden wir die einzel-

nen Praxisbeispiele illustrieren. Alle Abenteuer werden von unserer fiktiven Kindergruppe „Outdoor-Kids“ durchlebt und ausprobiert.

Eure Idee in einem Fachbuch veröffentlicht

Ihr habt tolle Ideen auf Lager und Lust, diese in einem Fachbuch zu veröffentlichen? Wir freuen uns auf eure Mitarbeit. Bitte meldet euch bei Andrea Metz in der Geschäftsstelle der DWJ.

metz@wanderjugend.de
fon 0561. 400 49 83

Text und Zeichnung: Andrea Metz



Reisevorbereitungen Versicherungs- schutz

Lange dauert es nicht mehr, bis der Sommer und damit für die meisten auch der größte Urlaub des Jahres in greifbare Nähe gerückt ist. Was jedoch neben zahlreichen anderen Vorbereitungsmaßnahmen nicht ins Hintertreffen geraten sollte, ist ein alle wichtigen Bereiche abdeckender Reiseversicherungsschutz.

Ganz oben auf der Liste der wirklich wichtigen Policen steht die Auslandskrankenversicherung. Vor allem gesetzlich Versicherte sollten ihren Vertrag genau studieren. Denn sie genießen im Ausland kaum Schutz und müssen beispielsweise ihren Rücktransport im Notfall selber zahlen. Diesen elementaren Schutz gibt es bereits für rund 5 Euro pro Person - darauf sollte niemand verzichten. Gute Angebote findet ihr z. B. im Internet unter www.delfin.de. Auch die Reiserücktrittskostenversicherung ist vor allem bei teureren und lange im Voraus gebuchten Reisen wichtig. Sie übernimmt die Kosten, wenn der Urlaub aus Krankheit oder wichtigen persönlichen Gründen nicht angetreten werden kann oder eine Umbuchung nötig ist. Eine günstige Versicherung könnt ihr beispielsweise unter www.elvia.de selbst abschließen. Verzichtet dabei aber auf die Versicherungspakete, bucht einfach den „Reise-Rücktrittskosten-Vollschutz“, der Hilfe bei den meisten Eventualitäten bietet.

Viele Kreditkarten beinhalten ganze Versicherungspakete und oft ist auch eine Reiserücktrittspolice dabei. Auch Mitglieder in einem Automobilclub und Inhaber anderer Clubkarten sind ebenfalls schon recht gut versichert oder können sehr günstig fehlende Versicherungen abschließen. Informiert euch also gründlich, bevor ihr eine zusätzliche Versicherung abschließt.

Text: Bernd Euchner

Buchbesprechung "Abenteuer Spiel"

"... um zu erkennen, was die Spielwelt im Innersten zusammenhält."

Spiele bieten sich in vielen Jugend-Gruppensituationen an. Besonders spannend sind sicherlich Spiele mit abenteuerlichen Fantasiewelten. Hier kommt es auf Zusammenarbeit und Teamgeist an, um die teilweise schwierigen Aufgaben zu lösen.

Allerdings ist solch ein Spiel nicht ausschließlich Spaß und erst recht kein seicht-unterhaltsamer Zeitvertreib, wie uns das Buch "Abenteuer Spiel" lehrt. Die Lektüre hilft einem sehr bei der Auswahl geeigneter Spiele, denn nicht jedes Spiel, das einmal gut angekommen ist, wird in einer anderen Gruppe zwangsläufig aufgenommen. Die Schwierigkeit liegt genau darin, die Gruppe richtig einschätzen zu können, zum richtigen Zeitpunkt das richtige Spiel auszuwählen und am Verhalten der Gruppe festzustellen, wie es ankommt und wann es genug ist.

Um keine „Perlen vor die Säue zu werfen“, wie der Autor Christoph Sonntag im Vorwort schreibt, erklärt er im Buch „Abenteuer Spiel“ einfach jeden Aspekt, der den Verlauf kooperativer Abenteuerspiele bestimmen und über Frust oder gute Laune entscheiden könnte.

Dass ein Spiel viel mehr ist als nur ein Spiel, bemerkt man schon beim Blick ins Inhaltsverzeichnis: Neben durchdachter Planungs-, Präsentations-, Aktions- und Reflexionsphase gilt es, äußere Einflussfaktoren genauso wie gruppenspezifische Effekte zu beachten und sich an einen Spielleitungsknigge zu halten.

Trotz erschlagender Bandbreite erfreut das Buch durch eine nette Mischung aus modellhafter pädagogischer Theorie, praxisnahen Tipps und verwendbaren Beispielen.

Neben vielen Dingen, die man beachten sollte, wird auch vieles aufgezeigt, was nicht passieren sollte,

worauf man selbst vielleicht aber nie gekommen wäre: „Es ist nicht schlimm, wenn in der [Rahmen-]Geschichte auf einmal ein depressiver Riese auftaucht, dem die Gruppe helfen muss, weil dieser sonst eine ganze Stadt mit seinen Tränen überfluten würde. Wenn so die Story lautet, ist das okay und kann gerade durch seine Absurdität noch animierend und motivierend sein. Doch unpassend und störend kann es wirken, wenn irgendwelche Brennelemente eines Atomkraftwerkes, die unter keinen Umständen berührt werden dürfen, im nächsten Spiel Stöcke sind, die alle bekommen, um die nächste Aufgabe lösen zu können. Das passt nicht und die Spieler werden aus ihrer Spielwelt herausgerissen.“

Sehr empfehlenswert für alle, die gern mit Kindern, Jugendlichen oder auch



Erwachsenen spielen, die Fantasie zum Einsatz bringen wollen und denen die Förderung sozialer Kompetenz am Herzen liegt.

Christoph Sonntag: Abenteuer Spiel, Handbuch zur Anleitung kooperativer Abenteuerspiele. ZIEL-Verlag, Augsburg 2002, ISBN-Nr. 3-934214-72-X, Preis 17,50 Euro

Text: Fabian Simmank



**Besteck-
Messer**

Messer, Gabel,
Flaschenöffner
und Korkenzieher.

Die beiden Holzhälften lassen sich voneinander trennen, so dass man mit Messer und Gabel essen kann. Mit DWJ-Logo. 3,80 EUR



Geldkatze

Beige in Leinen-Optik mit zwei Reißverschlussfächern und einem verstellbaren Band. Ideal für die Reisekasse oder wichtige Papiere, die in Körperrnähe getragen werden sollen. Die leichte Polsterung sorgt für Tragekomfort. Zweifarbiger Aufdruck! 3,80 EUR.

Ideales Gruppengeschenk



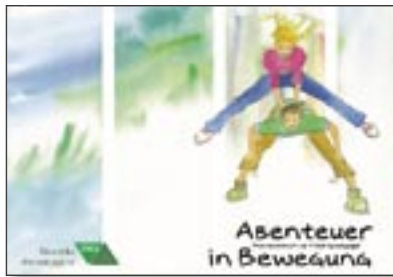
**DWJ-
Trinkbecher**

Robuster Trinkbecher aus Kunststoff, ideal für Klein und Groß und besonders auf Reisen. Spülmaschineneignung, völlig geschmacksneutral. 0,3 l. 0,60 EUR.

Key-Holder



Mit dem Keyholder ist dein Schlüssel oder Skipass immer griffbereit! Mit schwarzem Clip zum schnellen Abtrennen des Schlüsselbundes vom Trageband. Damit hast du im Handumdrehen mit nur einer Hand die Haustür aufgeschlossen. Besonders wichtig: Der Sicherheitsverschluss im Nacken des Schlüsselbandes verhindert, dass du irgendwo hängenbleibst und dich verletzen kannst! Einfach trendy und unheimlich praktisch. Mit DWJ-Aufdruck. 2,- EUR



**„Abenteuer in
Bewegung“
Praxishandbuch zur
Erlebnispädagogik**

Das Praxishandbuch ist mit vielen praktischen Tipps, Anregungen und Erfahrungswerten und Praxisbeispielen eine Unterstützung für GruppenleiterInnen. Mit dem Praxishandbuch möchten wir aufzeigen, welche Lernprozesse Erlebnispädagogik als Medium der Jugendarbeit in Gang setzen kann. Für DWJ Mitglieder 3,50 EUR, Für Nichtmitglieder 7,90 EUR.

**Jugendleiterbroschüre
Freizeitleiterbroschüre
Im Spieleparadies
Info-Clips zum Jungen
Wandern**

Die drei Hefte im DIN A 5-Format enthalten die wichtigsten Informationen für JugendleiterInnen. Besonders interessant ist „Im Spieleparadies“ mit den besten Spielen aus 20 Jahren „perpedes“. JLB: 56 Seiten, 1,50 EUR; FZLB, 116 Seiten, 2,50 EUR; Spiele, 132 Seiten, 2,50 EUR. 16 Info-Clips zum Bundeswettbewerb „Junges Wandern – Abenteuer, Natur, Sport und Spiel“ mit Tipps für unterwegs, Wanderformen von B wie Barfußwandern, bis W wie Wandern mit Kindern. Für nur 3,- EUR.

Zum Paketpreis:



Im Spieleparadies zusammen mit den Info-Clips zum Jungen Wandern **Paket M für nur 3,- EUR.**

Jugendleiterbroschüre
Freizeitleiterbroschüre
Im Spieleparadies
Info-Clips zum
Jungen Wandern
**Paket XL für nur
5,- EUR.**



**Wanderjugend
Thermoskanne**

Neu



Super praktische Thermoskanne für unterwegs. Ob Radtour, Picknick, Rucksacktour oder Schneespaziergang die Thermoskanne passt mit ihrem Fassungsvermögen von 0,5 Litern in jede Tasche. Durch den Ausguß im Deckel gibt es auch kein Kleckern und daneben schütten mehr. Mit DWJ Logo auf der Kanne. Preis: 13,50 EUR

**Faltbare
Kulturertasche**



Die faltbare Kulturertasche für unterwegs. Einfach an einen Haken oder beim Outdoorcamp an den nächsten Ast hängen. So bleiben deine Pflegeutensilien sauber und trocken, statt im nassen Gras zu liegen. Mehrere geräumige Fächer mit Reißverschluss bieten viel Platz für Kamm oder Bürste, Lappen, Deo, usw. Im unteren Fach können dank offenem Netz feuchte Waschlappen problemlos trocknen. Zum Transport einfach zusammenrollen und mit dem Schnellverschluss verschließen. Einfach praktisch. Mit DWJ-Aufdruck. 8,80 EUR



Bestellmöglichkeiten:

0561. 400498-0
info@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.



Deutsche
Wanderjugend



OutdoorHandbücher - Der Weg ist das Ziel aktuelle Wanderführer im praktischen Taschenformat

OUTDOOR
Spanien: Jakobsweg

OUTDOOR
Deutschland: Schwäbische Alb HW1 / HW 2

OUTDOOR
Grönland: Trail

OUTDOOR
Tschetschen

OUTDOOR
Wandern mit Kind

OUTDOOR
Kochen 1

OUTDOOR
How to shit in the Woods

OutdoorHandbücher - Basixx
bewährte Ratgeber mit genauen Anleitungen
www.conrad-stein-verlag.de

Katalog anfordern beim
Conrad Stein Verlag GmbH
Postfach 1233, 59542 Welver
Tel: 02384/963912, Fax: 983913
E-Mail: info@conradstein-verlag.de

Das nächste Heft erscheint Juli 2005

Reisebericht **Slowenien**

Abschlussfest Bundeswettbewerb Was uns bewegt

Basics **Stadtabenteuer**